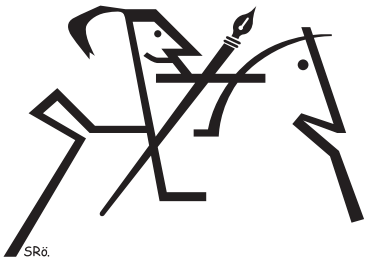


Das Reiterlein



Dubiose Leute

In der Region sind wieder Menschen mit unlauteren Absichten unterwegs. Die einen sammeln an Haustüren angeblich Spenden für einen Zirkus. Bewusster Zirkus aber erklärt, er schicke keine Leute an die Haustüren. Die andren sagen, sie kommen von der Likra und wollen Stromverträge abschließen. Aber auch dieses Unternehmen schickte keine Leute direkt an die Haustür, sondern unterbreitet nur schriftliche Angebote, die man sich in Ruhe durchlesen kann. Seid also gewarnt vor diesen dubiosen Leuten, sagt das

Sonneberger Reiterlein

Wir gratulieren

Sonneberg Anna Vieweg zum 98.; **Mupperg** Ilse Kessel zum 71.; **Neuhaus-Schierschnitz** Walter Otto zum 80.; **Lindenberg** Siegfried Stadel zum 70.; **Rauenstein** Bernd Schwesinger zum 65.; **Döhlau** Horst Bock zum 78.; **Schalkau** Loni Bätz zum 74.; Renate Schindhelm zum 72.; **Bachfeld** Veronika Brand zum 82.; **Haselbach** Traute Wiegand zum 80.; **Hasenthal** Annelie Resch zum 66.; **Steinach** Gerhard Kaufmann zum 65.; Herbert Oder zum 64. Geburtstag.

In Kürze

Gemeinderäte tagen

Judenbach – Am Montag, 22. August, beginnt um 19 Uhr im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung auf der Judenbacher Bellershöhe die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung. Wie immer gibt es zu Beginn der Sitzung die Möglichkeit, während einer Bürgerfragestunde Fragen zu stellen und auf Probleme hinzuweisen.

Semesterstart an der VHS

Sonneberg – Am 22. August erscheint das neue Programmheft der VHS des Landkreises Sonneberg. In diesem Jahr wird es an markanten Stellen wie öffentlichen Einrichtungen ausgelegt und nicht mehr in jeden Haushalt verschickt. Schon am Mittwoch, 24. August, startet der erste Kurs mit Dozent Dietmar Spindler, der sich dem Thema „Senioren am PC“ widmet. Anmeldungen sind ab heute unter der neuen Telefonnummer ☎ (03675) 87 1620, möglich.

Kita öffnet ihre Pforten

Sonneberg – Im ASB-Kinderpark Rasselbande im Wolkenrasen findet am Mittwoch, 17. August, von 16 bis 18 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Die Kinder und Erzieherinnen freuen sich auf viele Gäste und Besucher.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Sonneberg: Martina Hunka (Ltg.), Andreas Beer, Ullly Günther, Cathrin Nicolai, Raimund Sander, Bismarckstraße 6, 96515 Sonneberg
Tel. (0 36 75) 89 38 80, Fax (0 36 75) 70 66 26
E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

Lokalsport Sonneberg/Neuhaus: Lars Fritzlär, Tel. (0 36 81) 85 11 36, Fax (0 36 81) 85 12 11,
E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung): Tel. (0 18 03) 69 54 50*, Fax (0 18 03) 69 54 45*
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden: Tel. (0 18 03) 69 54 60*, Fax (0 36 81) 85 11 73

Anzeigenservice für Geschäftskunden: Sonneberg: Tel. (0 36 75) 75 41 -66, -67, -68, Fax (0 36 75) 75 41 33, Neuhaus: Tel. (0 36 79) 72 79 45, Fax (0 36 79) 72 79 46
Service-Point: Köppelsdorfer Straße 18, 96515 Sonneberg, Tel. (0 36 75) 82 69 70
Leserreisen: Tel. (0 36 81) 79 24 12
Ticket-Hotline: Tel. (0 36 81) 79 24 13
Abonnementpreis monatlich 22,70 Euro, bei Postbezug 27,55 Euro inkl. 7 % MwSt. Das Bezugsgehalt wird im Voraus erhoben.

*Festnetz 9 ct/min, mobil max. 42 ct/min

Sport frei! beim diesjährigen Trabant-Treffen

Mit einem vollen Terminkalender startete das siebte Ifa- und Trabant-Treffen in Steinbach. Rennpappen-Freunde aus ganz Deutschland feierten drei Tage direkt neben der B 89. Im Mittelpunkt standen diesmal sportliche Wettkämpfe wie Getriebe-Weitwurf (unser Foto), Radwechsellern, Eierlauf, Sackhüpfen, Naggeln, Seilziehen, Staffellauf oder W50-Ziehen. Für die kleinen Gäste wurde eine Spielecke eingerichtet, während die Großen der Fachjury ihre Zwei- und Vieräder präsentierten. Am Samstagabend wurde das Lagerfeuer entzündet, während bei der Sputnikparty die Tanzwütigen ihrer Leidenschaft nachgehen konnten. Bei Soljanka, Bratwürsten, Chili con Carne und Kalter Ente ließen die Gäste die ereignisreichen Tage noch einmal Revue passieren und es sich vor allem noch einmal so richtig schmecken. Foto: camera900.de



Die Wiederkehr des Flüchtigen

Autorin und Journalistin Heike Otto bescherte dem Deutschen Spielzeugmuseum ein volles Haus. Ihre Lesung über eine DDR-Flucht hinterließ Betroffenheit, aber auch Erleichterung bei den Besuchern.

Von Daniela Löffler

Sonneberg – Sie wolle keine Schuld zuweisen, sagte Heike Otto, Autorin des Buches „Beim Leben meiner Enkel“, zu Beginn der Lesung im voll besetzten Treppenhause im Deutschen Spielzeugmuseum Sonneberg (DSM). Es ginge ihr auch nicht darum, die einzig gültige Wahrheit herauszufinden. „Ich wollte einfach sicherstellen, dass diese Geschichte nicht vergessen wird.“ Deshalb habe sie in ihrem Buch die Sichtweisen der Betroffenen gegenübergestellt, dabei keinerlei Wertung vorgenommen. „Der Leser soll sich ein eigenes Bild von den damaligen Ereignissen machen“, wünschte sich die Autorin. Aus diesem Grund bilden die entsprechenden Unterlagen der DDR-Grenztruppen und die Akten der Staatssicherheit den zweiten Teil des Buches, seien als Ergänzung zum Haupttext gedacht, würden aber auch ihre eigene Geschichte erzäh-



Auf viel Resonanz stieß Ottos Lesung, was sich am vollen Treppenaufgang im Deutschen Spielzeugmuseum erkennen ließ. Fotos (2): camera900.de

Roberto sowie Freund Pieter im März 1984 den waghalsigen Versuch unternahmen, aus der DDR zu flüchten – mit Erfolg. Umso unglaublicher war das, was einige Monate später folgte: Jürgen Resch entschied sich zur Rückkehr in die DDR, auf demselben Weg, auf dem er flüchtete, während die beiden anderen im Westen geblieben sind und von seinen Plänen nichts wussten.

„Das Radiofeature lief auf dem Sender Bayern 2“, erklärte Otto. Daraus sei dann das Buch entstanden. Zur weiteren Entstehungsgeschichte erzählte sie: „1986 brachte meine Schwester einen gut aussehenden, aber wortkargen jungen Mann mit nach Hause. Sie selbst ging zum Studium nach Jena, ich war schon ausgezogen. Da zog er bei uns im Kinderzimmer ein.“

Von Anfang an habe sie gespürt, dass Jürgen, der neue Freund der Schwester, eine besondere Geschichte habe. Doch niemand habe darüber gesprochen. „Es war alles einfach zu emotional“, sagte Helga Resch, Mutter von Jürgen und Roberto. „Wir haben Jürgen nie darauf angesprochen, er sollte von allein zu uns kommen.“ Aber das tat er nicht.

„Nach meiner Tätigkeit als Lehrerin schwenkte ich beruflich zur Journalistin um. Ich war neugierig, wollte wissen, was hinter dieser Familiengeschichte der Reschs steckt.“ Erst nach und nach wurden ihr verschiedene Einzelheiten der Tragödie offenbart. Der Gedanke, dass irgendwann keiner der Beteiligten mehr da sei, um seine Geschichte zu erzählen, habe sie darauf gebracht, alle, die damals gelitten hatten, zu Wort kommen zu lassen.

Alte Wunden aufgerissen

Einfach sei das nicht gewesen, viele Emotionen und verdrängte Erinnerungen wurden wach, alte Wunden liefen auf, dabei flossen. Die Freiwilligkeit sei dabei oberstes Gebot gewesen: „Hätte auch nur einer der Beteiligten nicht mitgemacht, hätte ich vermutlich aufgegeben.“ Nach Vollendung des Buches sei sie jedoch der Überzeugung, dass es nun jedem besser ginge: „Man kann das Buch jetzt zuklappen und sagen, diese Geschichte wurde erzählt.“ Denn heute, mehr als 20 Jahre nach dem Mauerfall, würden viele Jugendliche mit dem Begriff DDR schon nicht mehr allzu viel anfangen können.

Jürgens Rückkehr zu Frau und Kind nach Steinach blieb nicht unbemerkt: Zwei Tage danach wurde er verhaftet, mit dem berüchtigten Otto-Grotewohl-Express nach Berlin ins Gefängnis gebracht, wo er einhalb Jahre absaß. Den von der BRD angebotenen Freikauf lehnte er in einem persönlichen Gespräch mit Rechtsanwalt Wolfgang Vogel ab.

Der Unterhändler der DDR beim sogenannten Häftlingsfreikauf suchte ihn unmittelbar im Anschluss an eine Unterredung mit einem Stasi-Mitarbeiter auf. Dieser habe ihm deutlich gemacht, dass er im Falle seiner Ausreise weder seine Eltern noch seinen Sohn jemals wiedersehen würde. „Gerade hier zeigt sich, wie das Netzwerk der Stasi in der gesamten Republik funktionierte“, erklärte Otto. Auch darauf sei es ihr angekommen, zu zeigen, wie die Staatsmacht Familienmitglieder gegeneinander ausspielte, mit welchen Methoden in den Gefängnissen gearbeitet wurde, um Geständnisse zu erpressen.

Ihr Buch sei darüber hinaus eine der wenigen Geschichten, in denen keine Anonymisierung stattfand, alle Beteiligten stimmten zu, mit ihrem richtigen Namen genannt zu werden. Besonders dankbar war Otto nicht nur den Betroffenen, die ihre Sicht über die damaligen Ereignisse schilderten, sondern auch deren Kindern, ohne die so mancher Kontakt nicht zustande gekommen wäre. Das von ihr zusammengestellte Radiofeature soll zudem von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur als Schulmaterial verarbeitet werden. „Ich erlebe noch immer Menschen, denen die DDR nichts mehr sagt“, erklärte die 43-Jährige. Deshalb empfahl sie dem vorwiegend älteren Publikum im Spielzeugmuseum, das Buch auch an die Kinder und Enkel weiterzugeben.

In der anschließenden Diskussion, geleitet von Moderator Alexander Keiner, freiberuflicher Journalist aus Meiningen, äußerte sich ein Zuhörer: „Ich hatte als Sportler und Mätröse die Möglichkeit, in den Westen zu gehen. Es wäre ein Leichtes für mich gewesen, nicht zurückzukehren. Doch jeder hat gewusst, was auf ihn und die Familie zukommt, wenn er flüchtet. Dem wollte ich meine Angehörigen keinesfalls aussetzen.“ Die Autorin erwiderte, dass sie die DDR als nicht so schlecht empfunden habe. Aber sie sei ja auch in Sachsen aufgewachsen, wo man gewusst habe, dem anderen geht es auch nicht anders. „Hier jedoch hatte man die Grenze direkt vor der Nase.“

■ Heike Otto wird am Dienstag, 30. August, in der Bibliothek Hildburghausen erneut aus ihrem Buch lesen. „Beim Leben meiner Enkel“ ist im Verlag Hoffmann und Campe erschienen und für 20 Euro im Buchhandel erhältlich, ISBN: 978-3-455-50204-6.

Ganztagschule in freier Trägerschaft

Der AWO-Kreisverband Sonneberg mit Sitz in Neuhaus am Rennweg plant die Eröffnung einer Gemeinschaftsschule in freier Trägerschaft in Sonneberg.

Sonneberg – Bereits im Jahre 2009 hatte die AWO sich zu einem Schulvorhaben im Landkreis Sonneberg geäußert (*Freies Wort* berichtete). Damals fehlten aber unter anderem geeignete Räumlichkeiten. Nach den neusten Überlegungen ist jetzt eine Ganztags-Gemeinschaftsschule von Klasse eins bis zehn, später sogar eins bis zwölf, für das Stadtgebiet Sonneberg angedacht. Momentan werden geeignete Grundstücke und Objekte in der Stadt in Augenschein genommen.

„Die AWO hat in anderen Landkreisen bereits gute Erfahrungen mit freien Schulen gemacht“, sagt Ulf Griebmann, Geschäftsführer der AWO Sonneberg/Neuhaus. So lernen seit mehr als vier Jahren Kinder an AWO-Schulen in Jena, Rudolstadt und Neustadt/Orla nach einem besonderen pädagogischen Konzept. Hier wird jahrgangsübergreifend, mit und ohne Schulnoten, in Lernwerkstätten und fächerübergreifend unterrichtet. Das Lernen orientiert sich stark an den Bedürfnissen der Schüler und weicht damit von den oft starren Normen staatlicher Schulen ab. Lehrer sind im AWO-Konzept so genannte „Lernbegleiter“.

Ein weiterer wichtiger Vorteil der Gemeinschaftsschule: Die Eltern müssen sich nicht im vierten Schuljahr entscheiden, ob ihr Kind auf das Gymnasium oder eine Real- oder Hauptschule wechselt. Denn viele Kinder entwickeln ihre Stärken erst in den Jahren danach. Genau hier soll das AWO-Schulkonzept ansetzen. Stärken entwickeln, aber das Kind bestimmt das Tempo. Dass das funktioniert, zeigen Vergleichsstudien zur Lernstandsentwicklung. Da standen die Schüler der AWO Schulen den Schülern staatlicher Schulen in nichts nach.

Die Arbeiterwohlfahrt ist einer der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Die AWO Sonneberg/Neuhaus unterhält insgesamt 35 Einrichtungen, davon zehn Kindertagesstätten, ein Gesundheitszentrum und zwei Behindertenheime. Das gemeinnützige Unternehmen hat rund 390 Beschäftigte. Der Kreisverband Sonneberg/Neuhaus hat etwa 1000 Mitglieder und ist in 13 Ortsverbänden organisiert.

Vegetarisch kochen lernen

Sonneberg – Die Mitglieder des Vereins für Gesundheitspflege laden ab Mittwoch, 7. September, um 19 Uhr zum Kochkurs „Vegetarisch kochen mit Lust und Laune“ ein. An fünf Abenden werden die Grundlagen einer vollwertigen vegetarischen Ernährung vermittelt und leckere Mahlzeiten ohne Fleisch zubereitet. Der Kochkurs findet in den Räumen der Adventgemeinde in Sonneberg, Juttastraße 34 statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Deshalb sollten sich Interessierte bis spätestens 29. August telefonisch (nach 18 Uhr) unter ☎ (03675) 80 45 62 anmelden.

Sport frei für Leichtathleten

Sonneberg – Das siebte Sportfest der Sonneberger Leichtathleten findet am Samstag, 10. September, ab 10 Uhr auf dem Sportgelände der Staatlichen Berufsbildenden Schule in Sonneberg-Steinbach statt.

Je nach Altersklasse werden die Disziplinen 50-/75-/100-Meter-Lauf, Ballwurf, Weitsprung, Crosslauf, Hochsprung, Kugelstoßen und Speerwerfen angeboten.

Wer teilnehmen möchte, meldet sich bis zum 8. September per Post (Leichtathletik Sonneberg e. V., Andreas-Lehr-Str. 23, 96515 Sonneberg) oder im Internet an. Weitere Informationen unter www.leichtathletik-sonneberg.de.